

# MINI AUWALDZEITUNG

Zeitung des Hortes der Grundschule am Auwald

Ausgabe: 03/2013 Juli



## Hundewurst-Spezial

Uns hat geärgert, dass soviel davon auf den Gehwegen herumliegt. Artikel und Interview zu diesem Thema. Seite 03-11

## Zu Besuch bei Frau Wales

in der Bibliothek der Hochschule für Musik und Theater "Felix Mendessohn Bartholdy" Seite 12-13

# Einleitung

## INTRO Einleitung

Hallo,

**D**a sitze ich hier vor dem PC und soll die Einleitung schreiben und mir fällt nix ein (gefühlte zwei Stunden später...). Es ist echt schwer wenn man keine Übung darin hat. Ich bin ja auch erst zwei Jahre dabei und hatte diesen Job noch nie. Und jetzt Spaß beiseite! Ich heiße Wieland und bin der Chefredakteur dieser Ausgabe. Als Chefredakteur muss man dafür sorgen, dass die anderen Redakteure ihre Arbeit auch richtig erledigen und die Artikel pünktlich vor dem Drucktermin fertig werden. Der Hauptartikel für diese Zeitung setzt sich mit etwas auseinander, das sonst niemand gern in der Hand hält oder am Fuß kleben hat (Hundekot). Warum schreiben wir über so etwas? Einmal, als ich zur Schule gegangen bin, bin ich in ein Häufchen getreten und das hatte zur Folge, dass ich auf dem restlichen Weg andauernd durch Pfützen stampfen musste. Für andere sah das bestimmt so aus als ob



ein kleines, verrücktes Kind einen Regentanz aufführen würde. Weil den anderen ähnliche Sachen passiert sind, haben wir beschlossen einen Artikel darüber zu schreiben. Wir haben aber auch ganz andere Sachen, über die wir berichten. So berichten wir beispielsweise von unserem Besuch in einer Bibliothek und über das Longboard fahren. Außerdem schreiben Kinder über ein sehr interessantes Thema: die Zukunft!

**Chefredakteur**  
Wieland Möbius

## Inhalt

**Seite 01-02:**  
Inhalt und Einleitung

**Seite 03-10:**  
**Hundehaufen-Spezial**  
mit Interview, Artikeln  
und Umfragen zu  
diesem Thema

**Seite 11:**  
Unsere Zukunft

**Seite 12-13:**  
Berufe: zu Besuch bei  
Frau Wales in der  
Bibliothek

**Seite 14:**  
Wir fahren Longboard

**Seite 15:**  
Die Unterwasserwelt

**Seite 16:**  
Buchvorstellung

**Seite 17-21:**  
Das große Feenglück

**Seite 22:**  
Berufe: Zu Besuch bei  
Herr Leyh im Atelier

**Seite 23-24:**  
Comic, Rätsel



## Warum wir über die Kacke schreiben?

**„ Mich nervt die Hundekacke! “**

Wir müssen auf den Weg zur Schule oder durch Schleußig immer aufpassen, dass wir nicht in einen Hundehaufen treten. Jeden Tag sehen wir neue, große, kleine, breite, dünne, dicke, lange, kurze, hohe und platte Haufen in den Straßen liegen. Und es kommen immer mehr dazu!

Darum haben wir uns gefragt: räumt jemand die liegengebliebenen Hundehaufen weg? Wer räumt es weg? Werden unsere Straßen irgendwann voller Hundehaufen sein? Und warum gibt es Hundebesitzer denen dass alles egal ist? Es stinkt, wenn wir hineintreten und es mit in die Schule schleppen. Es stört nicht nur uns selbst, sondern auch alle anderen!

Deshalb wollen wir darüber schreiben und unseren Ärger Luft machen. Dafür haben wir eine Umfrage mit den Kindern und Erwachsenen in Schleußig gemacht. Wir wollen wissen wie sie die Sache sehen. Sogar das Ordnungsamt hat uns besucht, und wir konnten unsere Fragen stellen.

## Umfrage mit Kindern und Erwachsenen der Auwaldschule

**„ Hundekacke stinkt und macht krank! “**

Viele Kind in der Auwaldschule haben ein Haustier, und manche haben einen Hund. Trotzdem finden es alle blöd, dass überall Hundekacke liegt. Alle Hundebesitzer, die wir gefragt haben, nehmen immer eine Tüte mit und benutzen diese. Dennoch hat niemand eine Straße ohne Haufen gesehen. Auf die Frage: „Was würdest du tun, wenn du einen Hundebesitzer siehst der die Kacke liegen lässt?“, haben fast alle das selbe geantwortet. „Ich

würde ihn darauf ansprechen, dass er es weg machen soll, sonst gibt es eine Strafe!“ Unsere letzte Frage war am interessantesten, weil wir viele verschiedene Antworten bekommen haben. „Was würdest du ändern, wenn du es könntest?“ Ein Kind würde den Bürgermeister darauf ansprechen, dass er allen Hundebesitzern sagen soll, dass die Haufen weg gemacht werden sollen. „Wenn ich zaubern könnte, würde ich sie alle weg zaubern.“ Frau Gasch und Frau Frohnappel finden, dass es viel zu wenig Müllbehälter gibt, um die Haufen

entüte zu entsorgen. Andere Städte haben da schon viel besser vorgesorgt. Trotzdem soll jeder Hundebesitzer die Haufen seines Hundes immer weg machen!



## Fragen an das Ordnungsamt



# Fragen an das Ordnungsamt

**Wir haben ein Interview mit zwei Mitarbeitern des Ordnungsamtes gemacht. Dabei wollten wir hauptsächlich wissen, was das Ordnungsamt wegen der Hundekacke unternimmt. Alle waren schon sehr aufgeregt und haben sich gut vorbereitet, indem sie sich eine Menge Fragen überlegt haben.**

**Einen guten Tag es ist schön, dass sie uns zum Interview besuchen. Was ist das Ordnungsamt?**

Das Ordnungsamt ist ein Amt der Stadt Leipzig. Leipzig hat ganz verschiedene Ämter, zum Beispiel das Grünflächenamt, das Jugendamt. Das Jugendamt kümmert sich um die Kinder und das Ordnungsamt kümmert sich um alle Ordnungswidrigkeiten, die in der Stadt Leipzig passie-

ren. Es gibt allgemeine Ordnungswidrigkeiten und es gibt Verkehrsordnungswidrigkeiten und diese ganze Hundegeschichte zählt zu den allgemeinen Ordnungswidrigkeiten. Dafür sind wir beide zuständig. Wir gucken dann auf der Straße, wer den Hund nicht an der Leine hat oder wer sich mit Hunden auf Kinderspielflächen befindet. Solche Geschichten machen wir.

Diejenigen müssen dann

eine Strafe bezahlen, das macht alles das Ordnungsamt.

**Also wenn jemand erwischt wird, muss er Strafe bezahlen?**

Wenn wir jemanden erwischen, dann gehen wir zu dem hin und verlangen die Personalien, also wie sie heißen, wo sie wohnen und wann sie geboren sind. Wir wollen dann Auskunft über den Hund haben, also wie der heißt, wie alt der ist und was er für eine Rasse hat. Dann belehren wir den Hundehalter, dass es nicht in Ordnung ist, was er oder sie gerade gemacht haben und dass sie in Leipzig den Hundekot wegmachen müssen und dann bekommen sie eine Anzeige. Das machen wir das ganze Jahr über aber im Sommer natürlich viel öfter als sonst.

## ein langes Interview

Bei Hunden lässt sich ja nicht vermeiden das sie auch mal auf Toilette müssen. Menschen müssen ja auch mal aufs Klo. Deswegen steht das auch im Gesetz drin, dass Hunde ihr Geschäft machen können aber diejenigen die für die Hunde verantwortlich sind, müssen den Hundekot unverzüglich (das heißt sofort) weg machen.

### Was ist, wenn die nochmal erwischt werden?

Dann wird die Geldstrafe höher angesetzt. Wir können denen nicht die Hunde wegnehmen. Das wäre unfair und wir können dem Hund auch nicht verbieten einen Haufen zu machen.

### Wie hoch ist die Strafe, wenn man den Hundekot nicht wegmacht und dabei erwischt wird?

Dafür gibt es einen Bußgeldkatalog. In dem steht drin, dass man 25 - 60€ für diese Ordnungswidrigkeiten bezahlen muss. Wenn man das erste Mal erwischt wird muss man 25€ bezahlen und beim nächsten Mal ungefähr 10€ mehr. Wie hoch die Strafe ist entscheidet die Bußgeldstelle. Wenn die Strafe unter 35€ ist, heißt das noch Verwarnung und alles was darüber ist heißt Bußgeld.

### Werden die Hundehaufen weggemacht und wenn ja wie?

Jeder Hundehalter ist ja verpflichtet, die Haufen seines Hundes wegzumachen und dazu muss er immer Tüten bei sich haben. Es reicht nicht wenn ein Hundebesitzer nur eine Tüte mitnimmt, denn Hunde machen auch manchmal mehrere Haufen. Wenn der Hund seinen Haufen gemacht hat, muss der Hundebesitzer den Haufen komplett aufnehmen und die Tüte verschließen und kann diese dann in jeden Papierkorb entsorgen.

Aber wenn wir die halt nicht erwischen und da liegen überall Häufchen, da gibt es vom Amt für Stadtgrün und Gewässer, das ist auch ein Amt der Stadt Leipzig, so eine Art Putzkolonie und die sammeln dann wirklich die ganzen Haufen auf oder auch wenn lose Blätter, leere Flaschen und so herumliegen, das wird dann von denen gereinigt. Aber das muss halt auch bezahlt werden und das müssen eure Eltern bezahlen indem sie halt Steuern abgeben. Jeder Steuerzahler zahlt Steuern und davon werden dann solche Maßnahmen bezahlt.

### Wer macht dann die Hundehaufen weg?

Das sind wie gesagt die

Leute vom Amt für Stadtgrün und Gewässer, das sind die Leute von Bürgerdienst LE und die Stadtreinigung.

### Was heißt Bürgerdienst LE?

Das heißt Bürgerdienst Leipzig. Wir haben im Ordnungsamt noch eine eigenen Putzkolonie. Die machen sauber neben der Stadtreinigung und wenn wir sehen das die Verschmutzung nicht so groß ist dann rufen wir unsere Blaugelben Engel. Die Blaugelben Engel und der Bürgerdienst LE gehören zusammen und die machen dann die Kleinigkeiten weg.

### Sind das die 1€ - Jobs?

Genau! Das ist der zweite Arbeitsmarkt.

### Was wäre ohne das Ordnungsamt?

Ganz viel Müll, ganz viel Unordnung und keine Sicherheit. Jeder würde Parken wo er will.

### Warum gibt es nicht mehr Mülleimer?

Das ist sicherlich eine Kostenfrage. Jeder Mülleimer muss ja auch bezahlt und geleert werden. Je mehr dann halt rum stehen, desto mehr müssen dann halt auch geleert werden.



## Fragen an das Ordnungsamt

... und was wir daraus gelernt haben!

Da fallen halt höhere Kosten an. Man kann aber jederzeit Anträge stellen oder zumindest eine Ideen einbringen, wo man noch Mülleimer aufstellen könnte. Das kann man jederzeit machen, aber ob das dann auch genehmigt wird, ist dann halt eine Kostenfrage. Es gab da schon mal so einen Antrag vor vielen Jahren, da war das schon mal ein Thema gewesen, der lag dann beim Oberbürgermeister Jung und die Begründung dafür, dass es letztendlich nicht durchgebracht wurde ist, dass die Mülleimer zu oft zerstört werden. Der Mensch sollte seinen Müll bei sich zu Hause entsorgen. Wenn man draußen einen Apfel isst und dann den Rest ins Gebüsch wirft, dann ist das ja nicht so schlimm. Das ist ja biologisch abbaubar. Mir ist das auch aufgefallen das es relativ wenig Mülleimer

gibt. Halt nur an Haltestellen, in Parks oder in der Innenstadt. Das reicht aber auch aus. Ansonsten kann man seinen Müll ja auch mit nach Hause nehmen und dort entsorgen. Es gibt in Leipzig 3311 Papierkörbe.

**Ist das nicht ganz schön wenig wenn man das auf Leipzig nimmt?**

Man kann ja auch seinen Müll zu Hause entsorgen.

**Aber für die Hundekacke wäre es doch schon besser, oder?**

Ja, das ist richtig aber dafür sind ja die Papierkörbe in den Parks gedacht. Es gibt 47 öffentliche Freilaufflächen und dort sind 84 Papierkörbe vorhanden. Ansonsten die Tüte verschließen und mit nach Hause nehmen und dort

entsorgen. Es ist dem Menschen zuzumuten, die Hundetüte die paar Meter die er mit dem Hund draußen war wieder mitzunehmen. Wir haben hier noch so ein paar Flyer. Die lassen wir euch hier. Da könnt ihr noch ein bisschen drin lesen wenn ihr Lust habt.

**Vielen Dank für das Interview!**



**Nach dieser umfangreichen fülle an Informationen sind wir um einiges schlauer und haben jede Menge gelernt.**

*„Ich hab gelernt, dass wenn ich einen Hund habe, immer seine Haufen weg machen muss! Es stinkt und es ist ekelig, wenn Menschen oder Tiere rein treten! Dazu muss ich viel Geld bezahlen, wenn ich vom Ordnungsamt erwischt werde.“*

**Mariella**

*„Ich habe viel gelernt. Wenn ich einmal Bürgermeisterin werde, dann will ich mehr Mülleimer in den Straßen verteilen. So wird es sauberer und die Hundebesitzer können die Kacke immer aufsammeln und gleich entsorgen.“*

**Katharina**

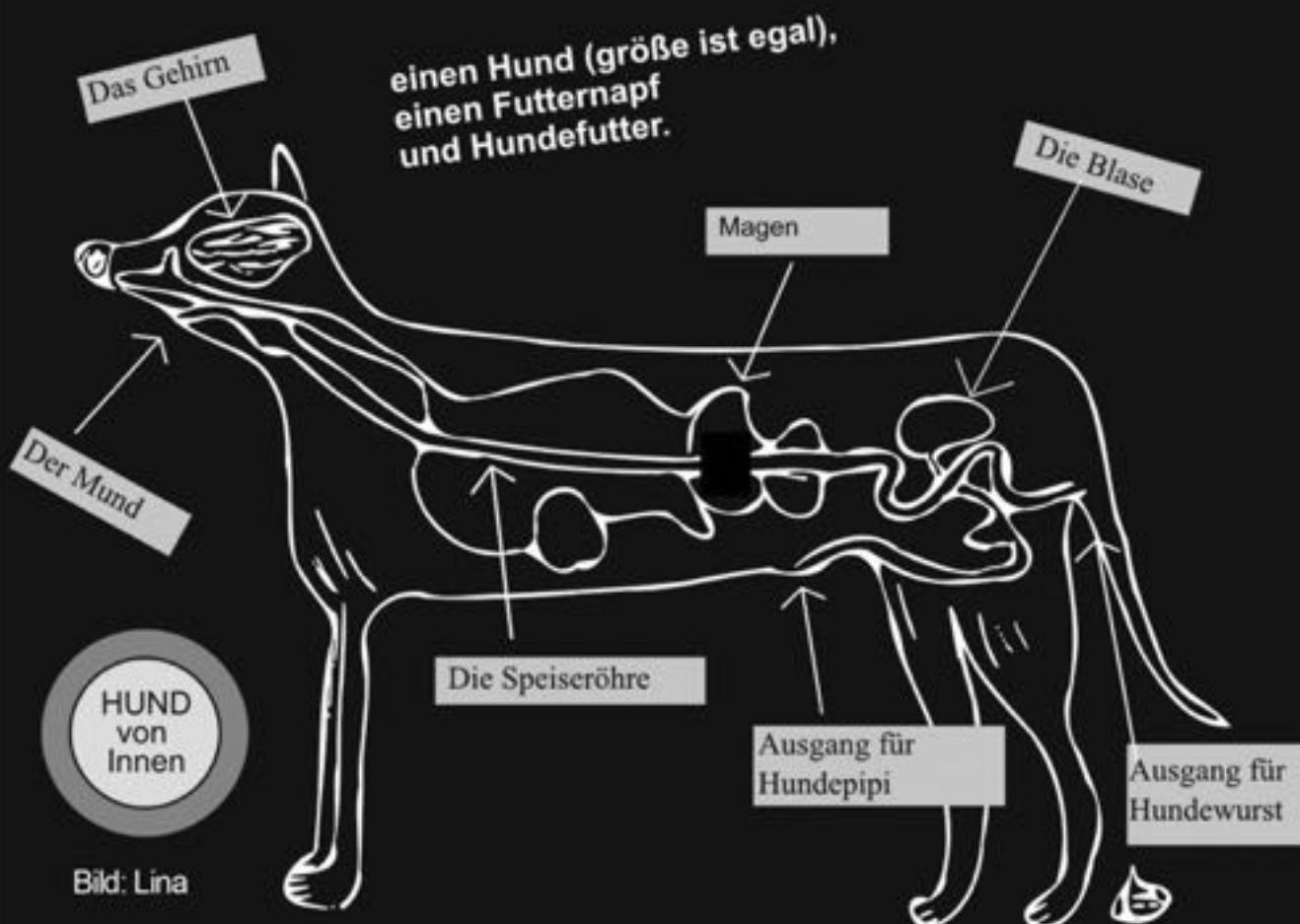
*„Es ist besonderes wichtig die Hundehaufen weg zu machen damit unsere Straßen wieder schöner werden und ich nicht mehr auf dem Schulweg so sehr aufpassen muss“*

**Emma**

# Die Verdauung des Hundes

## Wie entsteht die Hundewurst?

Wenn du eine Hundewurst haben möchtest brauchst du dafür:



Als erstes musst du dem Hund das Hundefutter geben. Danach zerkaut der Hund das Hundefutter und schluckt es herunter. Das Futter rutscht die Speiseröhre hinunter und landet im Magen. Der Hund hat einen Sackmagen. Das klingt erst mal komisch aber hat den Sinn, dass da viel Futter reinkommen kann und eine Weile drin bleiben kann. Deswegen ist der Magen eines Hundes im Verhältnis sieben mal so groß wie der eines Pferdes. Dort wird das Futter zerkleinert und die Verdauung beginnt. Nach dem Magen geht es in den Dünndarm. Dort ist auch

die Bauchspeicheldrüse. Sie ist sehr wichtig weil sie die Aufgabe hat den Nahrungsbrei mit Sachen zu vermischen die die Verdauung erst mal ermöglichen. Weiter geht es in den Dickdarm. Im Dickdarm werden Wasser und Mineralien aus dem Brei herausgeholt. Dadurch wird die Wurst immer fester. So kommt es dann am Ende aus dem Schießmuskel (Popo) heraus. Fertig ist die Hundewurst! Jetzt musst du eine Tüte dabei haben und kannst sie dir gleich einpacken.

Artikel: Lina Weber







# Hundewurst Safari

Wir haben an einem Donnerstag beschlossen, dass wir die Hundehaufen fotografieren wollen. Da kam uns die Idee Plätze für den „schönsten“ Haufen zu verteilen. Der „schönste“ Hundehaufen für uns ist, der dickste und der größte Hundekot den wir in Schleußig finden konnten. Deshalb haben wir Fähnchen gebastelt mit dem ersten, zweiten und dritten Platz. Anschließend sind wir los gestieft ...stampf...stampf...stampf... bewaffnet mit Handschuhen, Fahnen und einem Fotoapparat. Dann haben wir angefangen Hundehaufen

zu suchen. Das war aber nicht schwer, da uns gleich der erste vor dem Schultor begrüßte. Auf unserer Safari haben wir viele Hundehaufen gesehen. Uns ist auch aufgefallen, dass es ganz wenige Mülleimer gibt, wo man die benutzten Hundehaufentüten entsorgen kann. Vor allem in der Könneritzerstraße haben wir nicht einen einzigen gesehen. Das finden wir sehr BLÖD! Dann haben wir uns Haufen ausgesucht und die Siegerehrung begonnen.

**Der 3. Platz geht an den Haufen am Schulzaun in**

**der Oeserstraße.**

**Den 2. Platz hat das Häufchen an der Straßenecke Oeserstraße/Schnorrstraße erhalten.**

**Und der 1. Platz \*Trommelwirbel\* geht an den Hundehaufen auf der Grünfläche um unsere Auwaldschule.**

**Herzlichen Glückwunsch!**

**Habt ihr unsere Fahnen auf eurem Schulweg gesehen?**

Artikel: Nina, Emma, Katharina Mariella

## Fazit / Was haben wir dabei gemerkt?

**W**ir haben gelernt, dass es viel mehr Hundehaufen gibt als wir dachten. Und wir wollen später auf jeden fall die Haufen von unseren Hunden weg machen. Wir würden gerne, dass es mehr Mülleimer gibt. In den anderen Städten klappt es doch auch. Warum kann unsere Stadt das nicht bezahlen? Wir vermuten, dass die fehlenden Mülleimer einer der Gründe sind, weswegen Hundebesitzer die Kothaufen von ihren Hunden liegen lassen. Weil wer will

schon ewig mit einer Kacktüte herum laufen? Wir konnten in Erfahrung bringen, dass die liegen gebliebenen Haufen von der Straßenreinigung zwar immer mal weg gemacht werden. Das finde wir eigentlich auch ganz toll, da unsere Straßen nicht mit Hundehaufen verstopft werden sollen. Es ist immer nervig auf die Straße zu schauen. Aber eigentlich ist das eine Aufgabe, die nicht sein müsste. Würde jeder seine eigenen Hundehaufen weg machen, hätten

wir mehr Geld und könnten so mehr Mülleimer bezahlen, aufstellen und entleeren.

**Deshalb wollen wir euch mit diesem Artikel aufmerksam machen und wach rütteln.**

Wir wollen euch ALLE darum bitten, dass sich was verändert! Haltet unseren Schulweg und alle anderen Straßen und Wege sauber!



## SO MACHT MAN ES RICHTIG!

### Der erste Schritt

ist, immer schön mit dem Hund Gassi zu gehen. Das ist wichtig, sonst geht es dem Hund nicht gut.



### Der zweite Schritt

ist, den Haufen nach dem erledigtem Geschäft so in die Tüte zu packen, dass man selbst nicht schmutzig wird.



### Der dritte Schritt

ist, die Tüte zu verschließen und dann in den nächsten Mülleimer zu werfen.

Dann kann eigentlich nichts mehr schief gehen und man wird ehrlich auch von Leuten auf der Straße gelobt die sehen, wie gut man das macht.

# Unsere Zukunft

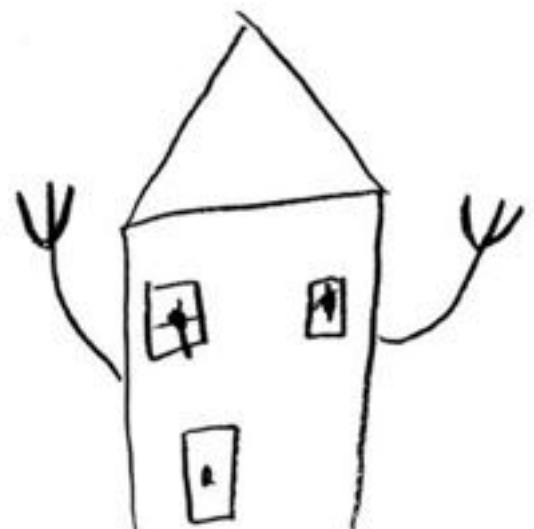
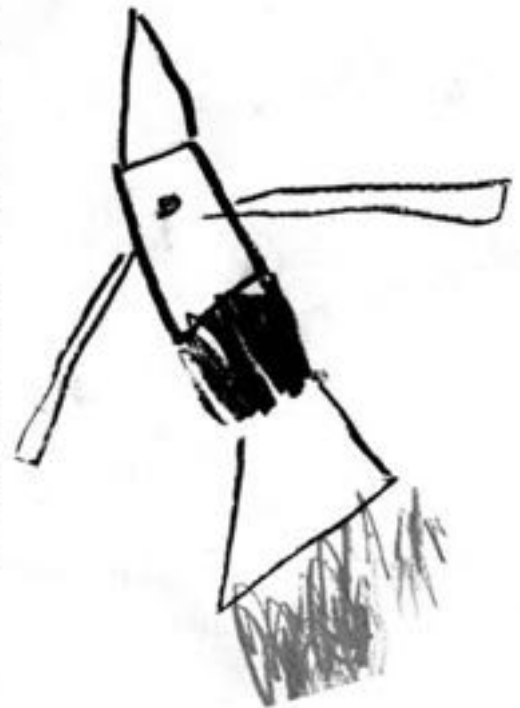
**Dieser Artikel ist dadurch entstanden, dass wir uns Gedanken darüber gemacht haben, wie die Erde in der Zukunft aussehen könnte.**

**Die Zukunft ist verrückt.** Wie sie sich entwickelt. Es ist unglaublich, was es da alles gibt. Es macht uns Spaß, darüber nachzudenken. In 30 Jahren sind wir Erwachsene und dann sieht die Welt so aus: „Es wird hoffentlich keine Kriege mehr geben und Haie und Wale sind nicht vom Aussterben bedroht. Es wird zu Weihnachten Tannenbäume geben an denen Kugeln hängen die sich in Geschenke verwandeln wenn man sie vom Baum nimmt (natürlich auch die Geschenke die man sich wünscht). Es wird nur noch 5 Minuten dauern, wenn man mit dem Flugzeug von Leipzig nach Paris fliegt. Das Benzin wird so teuer, dass keiner mehr Auto fahren will. Fahrrad fahren ist wieder in Mode gekommen. Till wünscht sich, dass es dann Skateboards mit Düsenantrieb gibt. Die Armen Leute werden den Reichen sagen wie das so ist wenn man arm ist und dann werden die Reichen den Armen

etwas abgeben. Dann gibt es nicht mehr so viele arme Leute. Wir fliegen zum Mars und da gibt es bestimmt Wasser. Dann suchen wir dort noch gründlicher nach Leben. Wir helfen den armen Ländern in Afrika. Die Ärzte werden dann viele Krankheiten heilen können, die heute noch unheilbar sind, und dann wird es nicht mehr so viele Krankheiten geben. Ich esse dann keine Tiere mehr auf, weil man dann Fleisch in Dosen züchten kann.“

**Das sind ein paar unserer Ideen und wir hoffen, dass wenigstens ein paar davon in Erfüllung gehen werden. Natürlich hat jeder Mensch andere Vorstellungen wie die Zukunft aussehen wird. Das ist klar. Wir wünschen uns aber, dass es dann unseren Kindern auch so gut geht wie uns.**

Till, Lena, Hannah, Gabriel, Samuel, Daniel







Eine kurze Stärkung bevor das Interview beginnt.

## Zu Besuch bei Frau Wales

**Wir waren bei Frau Wales! Ihr werdet euch jetzt bestimmt fragen: "Wer ist das und wieso wart ihr dort?" Das wollen wir euch beantworten.**

Wir waren bei ihr, weil sie einen interessanten Beruf hat und wir sie fragen wollten, was man in diesem Beruf so alles machen muss und warum er ihr so gut gefällt. Okay! Frau Wales ist die Oma von Gabriel aus unserer Redaktion und sie ist Bibliothekarin in der Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendessohn Bartholdy“ Leipzig. Das ist

eine Schule in der man studieren kann, wie man ein guter Schauspieler wird oder ein Instrument perfekt spielt. Frau Wales hat uns eingeladen, sie dort zu besuchen. Das haben wir gemacht. Die Fahrt dorthin war eine blanke Folter. Wir wurden in der Straßenbahn gekocht. Die normale Temperatur war 34°C im Schatten und in der Bahn waren es bestimmt noch 15 °C mehr. Wir schleppten uns in die Grassstraße, in der sich die Hochschule befindet. Wir öffneten die Tür und wurden gleich von Orgelmusik und kühler Luft

empfangen. War echt toll. Gabriel führte uns zur Bibliothek und dort begrüßte uns Frau Wales. In einem Raum, an dessen Wänden nur Bücher in Regalen waren, standen Erfrischungen für uns bereit. Oh dieses Eis, oh diese Erdbeeren. Als wir wieder alle Sinne beisammen hatten, begannen wir mit dem Interview. Frau Wales erzählte uns, dass Bibliothekarin schon immer ihr Wunschberuf gewesen ist, und sie findet immer noch, dass dies der schönsten Beruf der Welt ist. Man hat die Möglichkeit, Wissen zu vermitteln und mit Menschen umzugehen. Bei ihr sind es meistens Studenten, und das macht besonders viel Spass. Früher konnte man sich nach der Ausbildung nur ent-



Wir, auf der Suche nach der nicht vorhandenen Star Wars DVD.



### Vergleich:

In der Bibliothek der Hochschule in der Frau Wales arbeitet befinden sich 220 000 Sachen zum Ausleihen und in unserer Schulbibliothek gibt es ca 3500 .

scheiden ob man in einer öffentlichen Bibliothek (Stadtbibliothek) oder in einer wissenschaftlichen Bibliothek arbeiten möchte. Frau Wales hatte sich für die Wissenschaft entschieden und arbeitete dann lange Zeit in der Bibliothek der DHfK (Deutsche Hochschule für Körperkultur). Irgendwann hat sie dann gedacht, dass es schön wäre, mal

etwas anders zu machen und bekam ihre jetzige Arbeitsstelle. Hier kümmert sie sich um Bücher und Theaterliteratur. Das sind Theaterstücke, Rollenbücher und Manuskripte, die nie gedruckt wurden. Davon gibt es dort eine Menge. Der Gesamtbestand umfasst 220 000 Werke. Das älteste Stück und auch das Wertvollste ist eine Handschrift von Felix Mendelssohn Bartholdy, dem Begründer der Hochschule. Dieser schrieb einmal einen Brief an den sächsischen König mit der Bitte um mehr Geld für die Schule. Auf die Frage, was sie am liebsten auf ihrer Arbeit macht, sagte Frau Wales, dass Bücherbestellen das Schönste sei. Dabei kann sie auf die Wünsche von Studenten und Professoren eingehen und suchen, was

in die Sammlung passt. Dann kommen die Bücher und sind noch ganz neu. Das macht einfach Spaß. Nachdem wir das Interview beendet hatten, führte uns Frau Wales durch die Bibliothek und wir durften an ihrem Arbeitsplatz Bücher verbuchen. Dazu muss man einen Barcode ins Buch kleben und dann einscannen. Das hat übelst Spaß gemacht. Dann führte uns der Rundgang durch die gesamte Bibliothek. Alles voller Bücher, Note, CDs und DVDs. Am Ende musste uns der Herr Strelow aus der Bibliothek scheuchen, weil wir sonst noch viel zu spät in der Schule angekommen wären.

**Vielen Dank Frau Wales.**

Artikel: Justus, Gabriel, Wiehland und Paul

# Die Hobbyseite

## WIR FAHREN LONGBOARD

**In Leipzig sind noch nicht so viele am Longboarden, und deswegen wollen wir euch diese Sportart vorstellen.**

Es ist unser Hobby und es macht halt Spaß. Deswegen fahren wir so oft wir können. Wir wollen euch erklären wie man das macht und aus welchen Teilen ein Longboard aufgebaut ist. Wenn ihr wissen wollt wie man zum Longboarden kommt. Es ist wie mit allen Sachen. Ein Freund hat so ein Teil und man sieht es und hat dann einfach Lust darauf. Wir fahren jetzt seit noch nicht so langer Zeit aber es macht immer wieder Spaß sich darauf zu stellen. Aber man darf sich am Anfang nicht so weit aus dem Fenster legen und sollte mit den Tricks noch etwas vorsichtiger umgehen. Und nicht vergessen, Helm auf!

**Als erstes möchten wir euch erklären, wie das Longboard aufgebaut ist:**

Das Longboard ist eine Mischung aus Surfboard und Skateboard und es ist so zwischen 96 – 120 cm lang.

Der Aufbau ist wie beim Skateboard, also ein Brett mit zwei Achsen und vier Rädern. Das Brett ist aus mehreren Schichten aufgebaut.

Es gibt viele verschiedenen Brettformen. Wie das Brett aussieht bestimmt die Verwendung des Longboards. Mit dem einen kann man besser Tricks machen und mit dem anderen kann man längere Strecken überwinden. Die Fahrqualität macht aber nicht nur die Form des Brettes aus es ist auch wichtig welche Wheels (Rollen) man verwendet. Manche Rollen haben rundere Kanten als andere und die Rollen haben verschiedene Härtegrade. Aber alle sind breiter und größer als beim Skateboard. Das ist im großen und ganzen alles Wichtige zum Aufbau des Longboards.

Wie fährt man so ein Ding. Mit welchem Bein ihr auf dem Brett steht, müsst ihr selbst ausprobieren. Es gibt eine Sache, wenn man normal fährt ist nichts falsch! Wichtig ist es auf dem Brett zu bleiben und

am Anfang Knie und Armschützer zu tragen. Gebt niemals auf! Übt erst mal geradeaus zu fahren und wie man bremst. Man bremst indem man einfach den Fuß der nicht auf dem Brett steht über den Boden schleifen lässt. Wenn ihr das drauf habt dann könnt ihr euch ans carving (Kurven fahren) heran wagen. Die Tricks könnt ihr euch bei anderen Longboardfahrern abgucken oder seht mal auf YouTube nach. Es lohnt sich aber auf jeden Fall auch einen Kurs zu machen. Da hat man es mit Profis zu tun.

**Das soll's erstmal gewesen sein.**

von Janne und Linus

Bild: Janne





# Die Unterwasserwelt

von  
Helene Pfahler



**E**s war einmal sehr tief unter Wasser, da lebte eine Meerjungfrau, viele Fische und ein Delfin. Einmal hatte der Delfin sich in einem Fischernetz verfangen. Die Meerjungfrau tauchte zum Fischernetz um den Delfin zu befreien. Sie nahm ihre Krone vom Kopf und riss das Netz auf. Da war der Delfin wieder frei. So lebten sie alle glücklich im Meer.

Bild: Helene

# Buchvorstellung für Leseratten

**..und welche die es werden wollen**

"Vom kleinen Maulwurf, der wissen wollte, wer ihm auf den Kopf gemacht hat" von "Werner Holzwarth/Wolf Erlbruch"  
eine Buchvorstellung von der Redaktion

## Über die Autoren:

Werner Holzwarth wurde 1947 in Winnende geboren, dort besuchte er die Schule bis zur Mittleren Reife und machte eine Lehre als Industriekaufmann. Danach absolvierte er in Berlin ein Studium als Diplom-Werbewirt. 1980 bis 1982 hielt er sich in Bolivien auf und arbeitete als freier Journalist. Seit 1995 ist er Professor für Visuelle Kommunikation an der Bauhaus-Universität Weimar. Wolf Erlbruch, geboren 1948, studierte Grafik-Design und war als Illustrator in der Werbebranche tätig, bevor er Ende der 80er Jahre begann, Kinderbücher zu schreiben und zu illustrieren.



## Über das Buch:

Nachdem wir den großen Artikel über die Hundewurst geschrieben hatten war uns eigentlich schon klar, dass in dieser Zeitung eigentlich nur ein Buch vorgestellt werden kann. Viele kennen es bereits schon. Es ist aber immer wieder schön anzugucken. Sehr viel Text ist ja auch nicht drin, also auch für Anfänger gut geeignet. Das Buch hat schon vielen Menschen gefallen und des-

wegen gibt es davon sogar Theateraufführungen und einen Film. Den könnt ihr auf YouTube ansehen. So für alle die nicht lesen wollen. Wir können ja schon mal verraten das der Metzgerhund der Schlingel ist. Wir finden das Buch echt toll und wollen es euch sehr empfehlen.

**Die Redaktion**



# Das große Feenglück!

Eine Geschichte von Lilly Müller und  
Emma Hänisch

Es lebte einmal eine Fee. Sie hieß Luna und, flog eines Tages in den Wald. Sie sollte Holz holen für das großen Feenfeuer. Da traf sie einen Zauberer, er redete ihr gut zu und sie folgte ihm in sein Schloss. Er jedoch war böse und überlegte wie er ihr den Gar aus machen konnte. Er sagte sie solle mit ihm essen weil sie so müde aussah, und sie aß mit ihm. Er mischte in ihren Tee eine Flüssigkeit und als sie den Tee trank verwandelte sie sich in ein normales Mädchen. Der Zauberer lachte hämisch. Die Fee begann zu weinen. Der Zauberer sagte: „Wenn du drei Aufgaben erfüllst wirst du zu einer richtigen Fee und ich lasse dich laufen.“ Sie fragte: „Was sind das für Aufgaben?“ Der Zauberer antwortete: „Die erste Aufgabe ist; du musst auf einen hohen Berg klettern. Dort findest du einen Edelstein und eine Feder, die musst du heraus holen.“ Sie machte sich sofort auf den Weg. Jedoch bedachte sie nicht was der Zauberer damit bezweckte. Denn vor dem Gebirge (das sie nicht

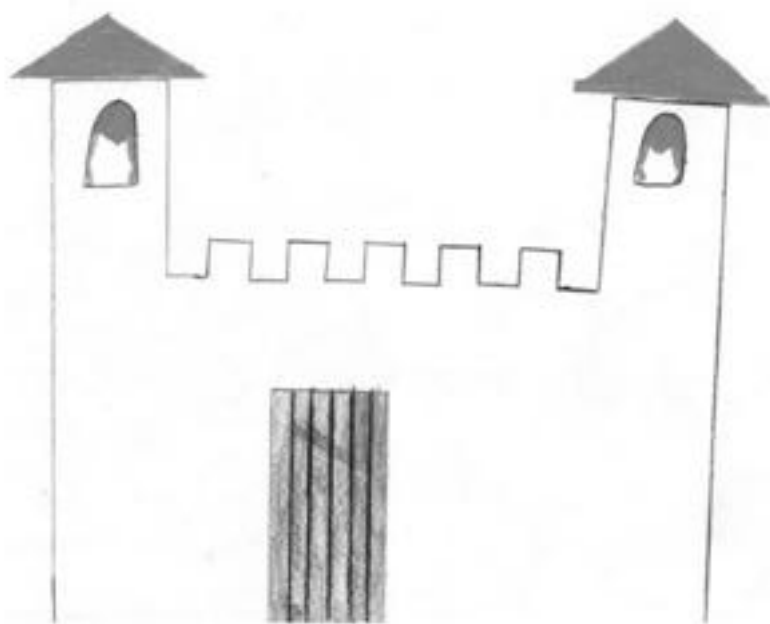
so gut kannte) verlief eine tiefe Schlucht. Sie schaute in den Himmel hoch. Denn ein dunkler Schatten flog über sie hinweg. Es war ein Adler (ein großer und schöner Adler). Er landete und fragte was wohl los sei. Sie sagte das der Zauberer sie verwandelt hätte und sie nun einen Edelstein und eine Feder auf dem höchsten Berg holen sollte. Da sprach der Adler: „Wenn du mich erlöst gebe ich dir beides Edelstein und Feder.“ Sie sprach: „Was muss ich denn tun um dich zu erlösen?“ Der Adler sagte: „Berühre mich und vertraue mir, du musst auf meinen Rücken steigen und ich fliege dich hinüber über die große Schlucht wenn uns das beides gelingt und wir ohne sorgen auf der anderen Seite ankommen, dann bin ich erlöst und helfe dir.“ Sie dachte: „Im Moment habe ich sowieso nichts zu verlieren.“ Also tat sie wie geheißen. Sie vertraute ihm und als sie auf seinem Rücken stieg bemerkte sie das sein Gefieder gar nicht wie ein Gefieder sondern eher wie Haut wirkte. Und

schon erhoben sie sich in die Luft. Auf dem höchsten Berg angekommen verwandelte sich der Adler in einen jungen Mann. Dieser sprach: „Du hast mich erlöst, dafür gebe ich dir jetzt die Feder und den Edelstein.“ Inzwischen hatte sich die Schlucht in einen normalen Weg verwandelt. Da war sie sehr froh und hüpfte zufrieden zum Schloss. Die erste Aufgabe war erfüllt. Der Zauberer fluchte: „Die nächste Aufgabe wirst du nicht so einfach bewältigen!“ dachte er bei sich: „Du musst einen Drachen fangen und in mir aufs Schloss bringen!“ „Aber wie soll ich das tun?“ fragte die Fee. Der Zaube-





# Geschichtenseite



rer schob sie aus der Tür und warnte: „Wehe du kommst wieder und hast den Drachen nicht bei dir.“ Sie lief los. Lange lange lief sie durch die Welt. Dann nach dem sie ihre Schuhe durch gelaufen hatte traf sie einen großen Drache. Luna zitterte, ihre Beine waren weich wie ein Federkissen. Der große Drache betrachtete sie von oben, und fragte was sie hier suche, wie sie hieße und was ihre Lieblingsspeise wäre. Er redete ununterbrochen auf sie ein. Luna konnte nicht ein einziges Wort sagen. Der Drache fragte immer weiter. Luna wurde es zu viel und sie brüllte: „Der Zauberer hat mich geschickt. Ich soll einen Drachen für ihn bändigen und ihn auf sein Schloss bringen.“ Der Drache sagte: „Nun wenn du meinen

Wunsch erfüllst, tue ich was man von dir verlangt. Dann werde ich mich auch von dem Zauberer quälen lassen.“ Dem Drache kulterten fünf (7cm lange) Tränen über die Wange. Da fragte die Fee: „Wie erlöse ich dich?“ Der Drache antwortete: „Bring mir ein kleines Stück Fleisch und ich bin erlöst.“ „Ja was ist den für dich ein kleines Stückchen Fleisch?“ Der Drache zeigte auf eine großen Heuhaufen der in der Nähe und sagte: „Das ist ein kleine Stück!“ da sagte Luna: „Das ist aber kein kleines Stück sondern ein großes Stück!“ Der Drache jedoch hörte nicht zu und , schlief einfach ein. Sie lief los. Sie kannte zufälligerweise einen Ladenbesitzer der mit den Feen befreundet ist. Sie betrat den Laden. Sie erzählte ihm die ganze

Geschichte . Als sie fertig war sagte der Mann: „Na gut ich gebe dir das Fleisch, aber wenn du wieder eine Fee bist musst du es mir zurück zaubern.“ Luna nickte und kehrte mit dem Fleisch zurück zu dem Drachen. Wie sie das geschafft hat können wir dir leider nicht sagen weil es zu der Zeit schon Nacht war und man nicht so viel sehen konnte. Wir hörten nur ein Schnaufen und fluchen. Der Drache jedoch schlief immer noch. Erst als sie schrie: „Wach endlich auf, ich habe dein Fleisch mitgebracht und jetzt iss.“ Der Drache wachte endlich auf und fraß sein Fleisch und dann flogen die beiden zurück zum Schloss. Der Zauberer kochte vor Wut. Denn die zweite Aufgabe war bewältigt. Da beschloss er sich einen Trank zu brauen mit dem er fliehen konnte. Er schrie vor Zorn: „Jetzt kommt die 3. und letzte Aufgabe. Du musst mir die Blume namens Amnelia holen!“ sagte er. Und fügte hinzu : „Aber diese wächst nur am Pazifischem Ozean und, wenn du es nicht schaffst wirst du ihn eine picklige alte Kröte verwandelt!“ Sie tat wie geheißen und machte sich auf den Weg aber sie dachte bei sich: „Ich schaffe es bestimmt nicht und dann werde ich eine picklige alte

# Geschichtenseite

Kröte. Na toll, aber mehr verliere ich dann auch nicht. Also ist es egal ob ich dieses komische Amnelia Kraut finde oder nicht.“ Sie wanderte viele Tage bis sie endlich an den Ozean kam. Sie dachte bei sich : „Warum denn ausgerechnet so ein komisches Kraut?“ Da fiel es ihr wieder ein das war ein zauber mit dem man sich weg zaubern konnte: „Natürlich er will flüchten!“ Sie dachte weiter nach und ihr fiel wieder ein das sie keine Fee mehr war. Da meinte sie: „ Zwei Freunde hast du bis jetzt gefunden, warum suchst du dir nicht einen 3. !?“ Sie hatte den Gedanken gerade zu ende gedacht, da sah sie eine Schildkröte eine kleine süße Wasserschildkröte ihren Kopf aus dem Wasser und fragte: „ Was schaust du den so, was störst du mich beim fressen? Ich möchte gerade meine Seealgen fressen, und immer sitzt hier jemand und jammert !“ Sie stöhnte. Luna antwortete : „ Der Zauberer hat mich verzaubert ich war früher mal eine Fee, und jetzt bin ein armes Mädchen. Und jetzt soll ich im so ein komisches Amnelia Kraut suchen, und wenn ich das nicht schaffe dann werde ich in eine picklige alte Kröte verwandelt. Es ist zwar ein schwerer Zauber aber um mir es



Bild: Nina Lux

zu zeigen würde er es tun.“ Die Schildkröte schaute verdutzt drein. Dann sagte sie: „ Aha, du sollst also in eine picklige alte Kröte verwandelt werden? Aber da du früher ein mal eine Fee gewesen sein sollst werde ich dir helfen, wenn du mir einen Wunsch erfüllst.“ Luna fragte: „ Welchen denn?“ Sie sagte: „ Du musst mir einen großen Haufen Seealgen bringen.“ Sie fragte, etwas verunsichert : „ Was ist denn für dich ein großer Haufen?“ fragte sie etwas verunsichert, denn für den Drache war ein kleiner Haufen ein halber Hügel. Sie sagte: „

Nun so groß, ungefähr.“ Sagte sie, und zeigte auf ihre Höhle, die ungefähr 7-8 cm groß war. Sie sagte: „ Na, wenn's weiter nichts ist!“ sagte Luna. Sie lief los irgend wann kam sie zu einem ärmlichen Fischerhaus. Sie fragte denn Fischer der vor dem Haus aufs Meer schaute: „ Haben sie zufälligerweise noch einen alten Kescher den sie nicht mehr brauchen?“ fragte sie. Er antwortete: „Nimm ihn ruhig. Ich brauche ihn nicht mehr.“ Luna fragte : „Warum brauchen sie ihn nicht mehr?“ Der alte Fischer antwortete: „ Wieso sollte ihn behalten,

# Geschichtenseite

ich habe mühe genug mein Boot zu behalten er liegt hinter dem Haus im Garten“ Der „Garten“ stellte sich als wahrscheinlich uraltes und verwildertes Grundstück heraus. Kurz darauf fand sie den Kescher. Sie lief sofort los um Algen zu sammeln. Immer am Strand entlang den Kescher ins Wasser getaucht, und darauf hoffend das sich Algen darin verfangen. Als sie an die Wasserschildkrötenhöhle kam wartete die Wasserschildkröte schon ungeduldig auf sie. Sie stürzte sich sofort und gierig auf die Algen. Dabei mampfte sie: „Endlich, das hat ja ewig gedauert!“ „Luna stöhnte Als sie aufgegessen hatte fragte Luna: „Holst du mir jetzt das Amnelia Kraut?“ „Ja“ antwortete sie, und schwamm

los. Kurz darauf kam sie wieder zurück aber sie war nicht allein, 10-11 kleine Wasserschildkröten schwammen hinter ihr her sie trugen eine große Blume auf dem Rücken. Das musste die Amneliablu-me sein. Luna fragte die große Wasserschildkröte warum sie die Blume nicht selber getragen habe, da tippte sich die Wasserschildkröte mit dem Finger-Pardon-ich meine natürlich mit der Flosse an die Stirn: „Denkst du ich trage dein Amnelia Dingsbums allein?!“, sagte sie in einem ärgerlichen Ton: „Ja,ja, ist ja schon gut.“, sagte Luna, sie war viel zu fröhlich um sich über die Wasserschildkröte zu ärgern: „Da,“sagte die Wasserschildkröte „pass gut darauf auf es ist sehr, sehr selten!“sagte sie

gespielt weise: „Uah, ich hau mich jetzt aufs Ohr.“ „sagte sie schläfrig. Luna jedoch hörte sie nicht mehr, denn sie lief den schnellsten Weg zum Schloss des Zauberers aber sie ahnte nicht welche Wendung das Schicksal für sie vor gesehen hatte denn als sie das Schloss betrat und dem Zauberer die Blume zeigte, kochte der vor Wut dann jedoch besann er sich und sagte: „Nun gut du hast die Prüfung bestanden aber warte nur bis morgen dann werde ich dich in eine Fee verwandeln, heute bin ich zu müde dafür.“, sagte er und gähnte. Dann gingen sie schlafen. Tief in der Nacht schlich sich Luna in das „Labor des Zauberers“. Da standen zwei Kessel. Der eine brodelte und war grün wie ein Katzenauge, der andere war eher still, glatt und wirkte rötlich. Der linke also der, der brodelte war der Trank mit dem der Zauberer flüchten konnte. Jetzt musste sie handeln aber schnell denn die Sonne erschien schon über dem Horizont also kippte sie den Trank ohne lange zu überlegen in das Möhrenbeet des Zauberers und kam aus dem Staunen nicht mehr heraus und das wirst du Leser/in sicher verstehen denn die Möhren rannten weg. Endlich erinnerte sie sich daran was sie





# Geschichtenseite



eigentlich tun wollte und da erschrak sie den die Sonne stand schon am Himmel. Schnell wie der Wind lief sie in ihr Zimmer zurück und keine Sekunde zu früh den kaum lag sie im Bett schritt der Zauberer in ihr Zimmer. Ihr Herz klopfte laut und stark anscheinend merkte es der Zauberer denn er sagte : „ Na, bist du aufgeregt ?“ fragte er merkwürdig fröhlich. Sie folgte im in die große Halle. Da sagte der Zauberer plötzlich: „ Ich habe gestern im Bett nachgedacht und mir gesagt das die drei Aufgaben viel zu einfach also habe ich mir noch eine 4. Aufgabe ausgedacht“, sagte er mit schadenfrohem lächeln, „ besiege mich!“, diese Antwort erschütterte Luna zu tiefst , aber klar sie musste kämpfen ,wenn sie die Welt von dem bösen Zauberer befreien wollte. Als der Zauberer Lunas

erschrockenes Gesicht sah, grinste er siegessicher. Sie gingen hinunter in den großen Saal. Da sagte der Zauberer auf einmal : „ Der Kampf geht los!“ da passierte auf einmal etwas das man im Vergleich nur schleppend nach erzählen kann, also gerade in dem Augenblick als er zu ende geredet hatte schoss ein blendend heller Blitz in den Boden. Der Zauberer schrie entsetzt auf, aber Luna hatte keine Angst sie hatte im Moment sowieso nichts zu verlieren.

Da tauchten aus dem Nichts hunderte von Tiere auf, es waren aber zu viele um zuerkennen welche Tiere es waren. Da erkannte sie ihre drei Freunde sie winkte ihnen entgegen. In zwischen hatte sich der Zauberer von seinem Schreck erholt und startete sie böse an. Da nahm er seinen Zauberstab und ziel-

te auf sie. Sie sah es gerade noch und dachte ,Nun ist alles vorbei und die ganze Mühe umsonst., auf einmal hob sie die Hand und wie auf ein geheimes Zeichen stürzten sie sich auf den Zauberer der jedoch hatte begriffen das es ihm an die Leber ging und rannte zum Zauberkessel. Als er ihn erreicht hatte sagte er: „ Auch wenn mir mein Plan misslungen ist , werdet ihr mich nicht kriegen mit diesem Trank werde ich flüchten können!“sagte er und lachte. Da nahm er einen kräftigen Schluck von dem Trank da machte es : „POFF“und vor ihnen stand eine picklige, alte, Kröte da mussten alle lachen, sie mussten furchtbar lachen und für Luna war es der schönste Tag in ihrem Leben und die Kröte lebte noch lange und zufrieden. Luna wurde zur Herrscherinn

der Welt gekrönt. Und das ist das

**HAPPYEND**

# In der Künstlerwerkstatt von Gregors Papa



Herr Leyh ist der Papa von Gregor. Er hat einen sehr coolen Beruf. Er ist Künstler und hat ein eigenes Atelier. Damit die Kinder aus unserem Hort mal sehen können was er so macht hat er uns eingeladen ihn zu besuchen. Die Berichte dazu könnt ihr hier lesen.

## Ausflug zu Herr Leyh

Ich habe mich sehr gefreut, das ich die Werkstatt von Herr Leyh besuchen konnte. Besonders gefielen mir die Skulpturen und die Bilder. Wir durften in der Werkstatt mit Ton arbeiten. Ich habe eine Figur geformt. Ich würde sehr gerne noch einmal in die Werkstatt von Herrn Leyh gehen.

Nathalie Huster 3b

Herr Sommer Sara, Nathalie, Jannah, Gregor aus der 3b und Leopold aus der 3d waren in der Künstlerwerkstatt von Gregors Papa. Gregors Papa arbeitet als Künstler und verwendet viele Stoffe zum Beispiel: Stein und Ton und manchmal Holz. Er kann auch zeichnen und malen. Gregors Papa verwendet auch Gips. Manche Figuren über-

zieht er auch mit Blattgold. Wir waren überrascht das er so viele Stoffe verwendet und haben uns sehr gefreut das wir selber etwas aus Ton machen durften. Wir haben viel erfahren und tolle Bilder gemacht. Leider sind nicht viele Kinder mitgekommen, denn es hat sich gelohnt.

Jannah Beck  
Sarah Undeutsch





# Die Comicseite

gezeichnet von Emma Hänisch





# Die Rätsel- und Spielseite

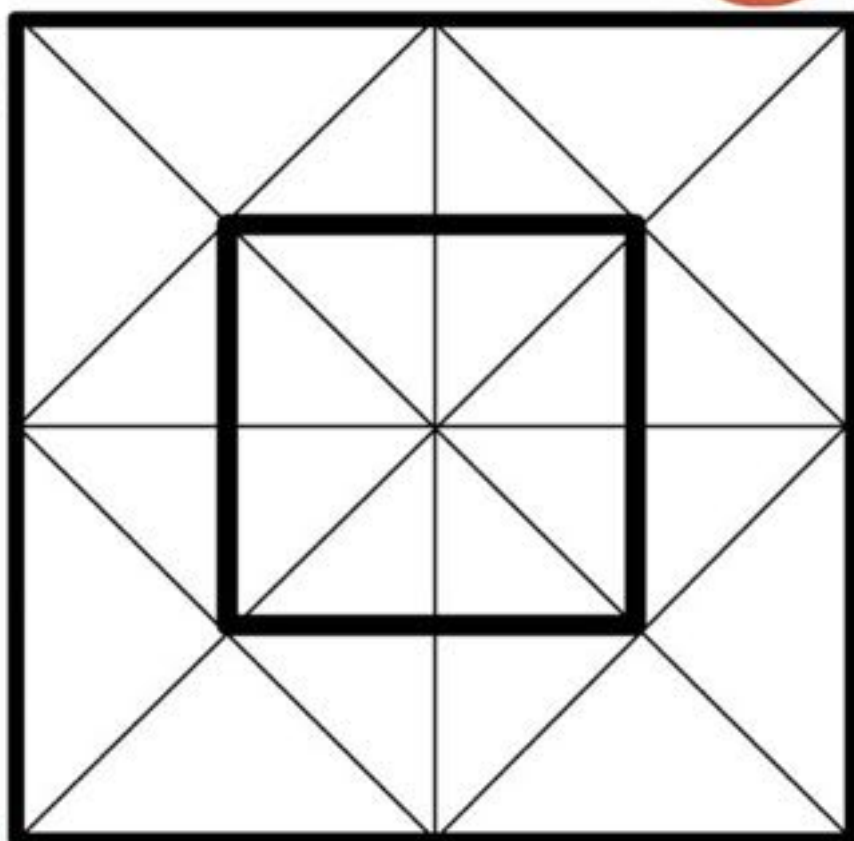
## Suchspiel

Findet alle Dreiecke und Vierecke die in diesem Bild sind. Wir haben ganz viele gefunden. Das war echt lustig. Wir haben immer noch mehr gefunden.

Viel Spass beim Suchen!

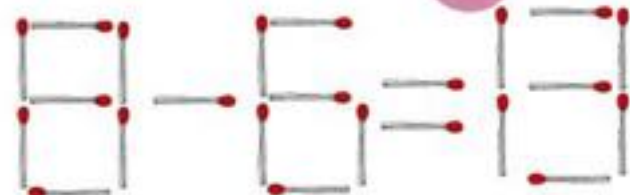


Bild: Emma Wanning



## Streichholzrätsel

Lege ein Streichholz um damit die Aufgabe stimmt.



## Schachrätsel

Matt in einem Zug.  
Weiß ist dran!



## Impressum

Hortzeitung des Hortes der GS am Auwald / Rödelstraße 6 / 04229 Leipzig

Auflage: 200 / Druck: esf-print.de

Chefredakteur für 20. Ausgabe: Wieland Möbius

V.i.S.d.P.: Herr Strelow

Die Redaktion: Nina Lux, Mariella Förster, Emma Wanning, Paul Hoffmann, Lina Weber,

Katharina, Linus Hammer, Samuel Deckelmann, Wieland Möbius, Lena Winter, Helene Pfahler,

Janne Ruben Schreiter, Till Morgenstern, Konrad Halder, Daniel Emmerich, Hannah Klein, Emma

Hänisch, Justus Milles, Gabriel Böhme

Betreuung: Frau Münch, Herr Strelow

Layout: Herr Strelow

Webseite: [www.schule-am-auwald.de/hortzeitung](http://www.schule-am-auwald.de/hortzeitung)

Mail: [hortzeitung@schule-am-auwald.de](mailto:hortzeitung@schule-am-auwald.de)